

Platz frei für den NACHWUCHS

Unsere erste Winzerin im Jahr 2016 ist eine Jungwinzerin. Die 24-jährige Lisa Pfneisl präsentierte vor Kurzem ihre erste eigene Weinlinie und lässt als „Offspring“ der bekannten Winzerfamilie Pfneisl aufhorchen.

Text: Lydia Silberknoll, Fotos: Emmerich Mädl

Unsere Winzerin des Monats treffen wir in Kleinmutschen, einer 123-Seelen-Gemeinde im mittleren Burgenland. Lisa Pfneisl empfängt uns auf dem Weingut der „Shiraz-Brüder“, zu denen ihr Vater Gerhard gehört. Die tüchtige Deutschkreutzerin studiert an der FH Eisenstadt, reitet gerne auf ihrem Pferd Goldboy durch die Weingärten und hat so ganz nebenbei im November 2015 ihre erste eigene Weinmarke lanciert. Mit der Marke „Offspring by Pfneisl“ definiert sie ganz klar, dass jetzt der Nachwuchs im Weingut angekommen ist. Die 24-Jährige möchte damit eine neue Zielgruppe ansprechen und hebt ihre Linie gleichzeitig von der bekannten und mit vielen Auszeichnungen prämierten Marke „Pfneisl Born 2 Make Wine“ ab. Im großen BURGENLÄNDERIN-Interview plaudert sie über ihre Pläne, wieso sie ihren eigenen Wein machen wollte, erzählt, dass es mit

so vielen Generationen am Weingut oft nicht einfach ist und verrät, warum kein Mann ihren Wein von der Bettkante stößt.

Welche Ausbildung haben Sie absolviert?

Ich habe die Tourismusschule „Pannoneum“ in Neusiedl am See besucht. Ich habe dort eine sehr gute Ausbildung genossen und auch den Jungsommelier absolviert, das war meine erste intensive Berührung mit der Materie.

Entstand damals der Wunsch, Winzerin zu werden?

Nach der Matura hatte ich zunächst keinen Plan. Ich überlegte, Önologie oder Medizin zu studieren, bin aber zum Glück nicht aufgenommen worden und begann schließlich auf der Vetmed und BOKU mit Pferdewissenschaften, weil das auch mein Hobby ist. Daneben habe ich in einem Hotel an der Rezeption gearbeitet. Das Studium war dann nicht so ohne, daher habe ich auch noch drei Prüfungen offen (lacht).

Zusätzlich studieren Sie auch an der FH Eisenstadt.

Ich habe auf der BOKU sehr interessante Kurse zur Bodenkunde besucht, das war ein weiterer Anstoß Richtung Wein. Dann dachte ich mir „jetzt machst noch berufsbegleitend den BWL-Bachelor auf der FH Eisenstadt und wenn dir das gefällt, hängst den Master „Internationales Weinmarke-

ting“ an“. Und genau so kam es dann auch.

Wollten Sie schon immer in die Fußstapfen Ihres Vaters treten?

Dass ich das in diesem Ausmaß machen möchte, wurde mir erst im vergangenen Jahr bewusst. Ich wollte schon immer selbstständig sein, denn ich habe daheim gesehen, dass man mit viel Arbeit auch viel erreichen kann. Meine Eltern haben mich aber nie gedrängt, und jetzt bin ich mit Herzblut dabei.

Erzählen Sie uns von Ihrer Marke „OFFSPRING by Pfneisl“?

Seit Mitte November 2015 sind meine drei Einstiegsweine unter dem Namen „Offspring“ (Nachwuchs) am Markt. Ich habe die Weine selbst kreiert und gekeltert und möchte damit eine neue Zielgruppe ansprechen. Es sind zwei Cuvées, weiß und rot, und ein Merlot, ein sehr weicher „Damenwein“, daher auch das Design mit dem Frauengesicht, aber so charmant, dass ihn auch kein Mann von der Bettkante stößt (lacht).

Offspring ist vegan, nachhaltig, ökologisch. Warum?

Es war mir sehr wichtig, dass es eine nachhaltige, ökologische Linie wird. Das beginnt schon bei den Flaschen aus Altglas und dem Recyclingpapier. Jeder Wein ist bei uns vegan und es soll auch ein Zeichen dafür sein, dass es ungeschönte Weine sind. Im Weingarten wird sehr reduziert gearbeitet, vor allem bei meiner Linie.



Pfneisl entwarf die Verpackung der Offspring-Weine selbst.



Winzerin
des Monats
Lisa Pfneisl

Die Jungwinzerin vor und im Weingut der „Shiraz-Brüder“ in Kleinmutschen. Mit BURGENLÄNDERIN-Redakteurin Lydia Silberknoll bei ihrem Pferd Goldboy, das sich von seiner Zuckerseite zeigte.



Wir arbeiten jedoch nicht biologisch, das ist auch künftig nicht geplant.

Es sind nun drei Generationen im Betrieb. Wie läuft da die Zusammenarbeit?

Ja genau, da uns Opa noch fleißig zur Hand geht, sind wir drei Generationen im Betrieb, da kann es schon mal wild hergehen (schmunzelt). Ich sehe das aber als positives Spannungsverhältnis zwischen den Generationen. Es sorgt dafür, dass sich immer etwas tut und man nie stehenbleibt.

Ein wichtiges Thema in Ihrem Leben ist neben dem Wein auch Ihr Pferd.

Ja, ich reite schon, solange ich denken kann. Mit zwölf Jahren habe ich dann nach langem Bitten und Betteln überraschend zu Weihnachten eines bekommen (lacht).

Wie sieht es mit Ihrem Privatleben aus?

Ich bin seit eineinhalb Jahren liiert und das, obwohl mein Freund nicht geplant war (lacht). Es war eigentlich kein Platz in meinem Leben für einen Mann. Doch dann hat mich meine Jugendliebe eingeholt. Bernhard ist kein Winzer, hat sich aber auch in jungen Jahren selbstständig gemacht und betreibt mittlerweile eine florierende Baufirma.

Was ist Ihr großes Ziel?

Mein Ziel wäre es, die Offspring-Weine im Lebensmittelhandel zu vertreiben, damit sie bequem beziehbar sind. Auf lange Sicht gesehen, wenn ich das Weingut meiner Eltern übernehme, hoffe ich, dass ich dieses weiter ausbauen und meine eigene Handschrift in die Weine einbringen kann.

Stehen neue Projekte an?

Das nächste größere Projekt und die Erfüllung meines Wunsches wäre ein kleines, feines Weingut in unserer Heimatgemeinde Deutschkreutz. Wir werden sehen. ■

Lisa Pfneisl

Winzerin

- aufgewachsen in Deutschkreutz
- geboren: 28. Juni 1991
- Familienstand: liiert
- Schule: Gymnasium Oberpullendorf, Höhere Lehranstalt für Tourismus „Pannoneum“ in Neusiedl am See, Matura 2010
- Ausbildung: IWB Bachelor, derzeit Master Internationales Weinmarketing, FH Eisenstadt; Pferdewissenschaften auf der Uni für Veterinärmedizin und BOKU
- Größe des Weinguts: 32 Hektar
- Export: eher auf Österreich ausgelegt, Export nach Deutschland, Schweiz.
- Sorten: Blaufränkisch, Zweigelt, Cabernet Sauvignon, Merlot, Shiraz, Pinot Noir, St. Laurent sowie die Weißweinsorten Viognier („Weiße Schwester des Shiraz“), Grüner Veltliner, Sauvignon blanc.

www.offspring-wein.com
www.weingut-pfneisl.at